

*Strecke BE 201* *Habkern - Schangnau; Grünenbergpass*  
*Landeskarte* *1188, 1208*

**GESCHICHTE** *Stand November 2005 / ama*

Die Strecke BE 201 verbindet Habkern über den Grünenbergpass mit Schangnau. Bis Trüschhübel entspricht der Verlauf weitgehend jenem der 1913 Richtung Innereriz erstellten Militärstrasse (BE 246). Die historische Bedeutung der Verbindung ist mangels Quellen kaum eruierbar. Zusammen mit der Parallelroute über Kemmeriboden (BE 165) stellte sie zur Zeit der habsburgischen Herrschaft im 14. Jh. eine mögliche Ausweichroute für den Brünig-Pass dar. Weiter kommt der Verbindung eine mögliche Kommunikationsbedeutung zwischen den Klöstern Trub, Röthenbach und Interlaken und als Zugang zur Grimsel-Gries-Route zu (vgl. dazu BE 165).

Eine kartographische Darstellung ist erstmals in der Karte von DURHEIM (1844) enthalten. In der TK (Blatt XIII/1864) ist sie von Habkern bis zum Lammgrabe als «Karr- oder Saumweg» und in der Fortsetzung als «Fussweg» enthalten. Im TA (391 Interlaken 1870) erscheint sie bis zum Lammgrabe als «Fahrweg ohne Kunstanlage» und anschliessend kurz als «Feld- oder Saumweg», der jedoch Richtung Alp Traubbach verläuft. Der Weg über den Grünenbergpass ist in der Kategorie «Fusswege» verzeichnet. Auf dem nördlich angrenzenden TA-Blatt 285bis (Schangnau 1891) ist er zwischen Breitwang und Portweidli als «Feld- oder Saumweg» und in der Fortsetzung als «Fahrweg ohne Kunstanlage» dargestellt. In der TA-Ausgabe von 1911 (391 Interlaken 1911) ist auch das Teilstück zwischen Lammgrabe und Breitwang als «Feld- oder Saumweg» enthalten.

**GELÄNDE** *Aufnahme 12. Dezember 1993 / hrm, ama*

Die Verbindung führt zunächst im rechtseitigen, mässig steilen Hang des Traubbach-Tobels bis zum Trogenmoos, von wo aus der Grünenberg-Pass nach einem leichten Aufstieg erreicht wird. Nach dem Passübergang setzt sie sich auf der rechten Seite des Fallbach-Tobels bis Trüschhübel fort. Nach einem leichten Aufstieg zur Alp Breitwang quert die Verbindung das Rotmoos, ein Hochmoor von nationaler Bedeutung (HOCHMOORVERORDNUNG 1991, Nr. 184) und führt anschliessend dem Schwarzbach entlang nach Schangnau. Bis Trüschhübel deckt sich der Verlauf mit jenem von BE 246. Ein möglicher Verlauf, der aus der Zeit vor dem Bau der Militärstrasse stammt, ist bei Pkt. 1171 und bei Pkt. 1192 in Form von aufgelassenen Wegspuren anzutreffen. Zwischen Trüschhübel und Schangnau ist die Verbindung weitgehend von asphaltierten Bewirtschaftungsstrassen überprägt. Die Partie durch das Rotmoos ist mit einem Schotterbelag versehen. Zwischen Scheidzünbödeli und Ober Gemmi sind einzelne Passagen als aufgelassene Wegspur im Wiesland erkennbar. In Ober Gemmi und Portweidli ist der historische Verlauf vollständig reubarisiert. Nördlich Müli ist der Weg kurz als Hohlweg ausgebildet.

*Wegpartie durch Unter Scheidzun.  
Abb. 1 (Bic, 19. 9. 2005)*



Zwischen Port und Müli führt eine gedeckte Holzbrücke über die Emme. Diese wurde im Jahr 1998 als Ersatz für eine aus dem Jahr 1866 stammende Holzbrücke gebaut (vgl. STADELMANN 1980: 157).

Weiter sind als Wegbegleiter zwischen Scheidzunbödeli und Ob. Gemmi mehrere markante Einzelbäume erhalten.

*Die gedeckte Holzbrücke über die  
Emme zwischen Port und Müli.  
Abb. 2 (Bic, 19. 9. 2005)*



— Ende des Beschriebs —